

Vorwort

Mit dem vorliegenden Werk kommen wir dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen, die unsere Lehrveranstaltungen und Fortbildungen an verschiedenen Universitäten, Ärztekammern und Fachgesellschaften besuchen, eine „leicht verdauliche“ Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie zu verfassen, nach. Wir wenden uns mit diesem Buch an den fortgeschrittenen Akupunkteur, der hinreichend Erfahrung in der Syndromdifferenzierung besitzt.

Ausgehend davon haben wir ein Konzept entwickelt, mit dessen Hilfe es möglich ist, relativ einfach die wesentlichen Krankheitsbilder mit chinesischen Arzneimitteln zu behandeln. Aufgrund der vorliegenden Systematisierung innerhalb des Werkes ist die Erstellung einer individuellen Rezeptur nur eingeschränkt möglich. Hier verweisen wir jedoch auf die in der Literaturliste genannten Bücher (► s. S. 258), die ein vertiefendes Studium der chinesischen Arzneimitteltherapie ermöglichen.

Der Aufbau und das Konzept unseres Buches orientieren sich an dem *Praxishandbuch Chinesische Diätetik*, welches im Verlag Siedentopp/Hecker GbR erschienen ist. Das bewährte Konzept der visuell didaktischen Aufarbeitung (VISDAK) wird hier entsprechend in die chinesische Arzneimitteltherapie umgesetzt.

Zuerst erfolgt die alphabetische „ballaststofffreie“ Darstellung der *Materia medica* (lateinische Nomenklatur). Auf Kontraindikationen während der Schwangerschaft, Nebenwirkungen und zu beachtende toxische Details wird hingewiesen. Die neueste Nomenklatur nach Bensky findet Berücksichtigung.

Es folgt die Darstellung der Arzneimittel nach unterschiedlichen Kriterien:

- nach der Gruppenzugehörigkeit
- die alphabetische Ordnung nach der Pinyin-Schreibweise
- die alphabetische Ordnung nach den westlichen Arzneimittelnamen

So ist es jedem Leser möglich, nach unterschiedlichsten Suchkriterien das entsprechende Arzneimittel zu finden.

Die Zuordnung der Arzneimittel zu den Gruppen erfolgt in Kapitel 3. Es zeigt die vergleichende Darstellung der Arzneimittel nach Gruppenzugehörigkeit. In diesem Kapitel sind auch die für die Arzneimittel typischen Eigenschaften beschrieben.

Kapitel 4 stellt die wichtigsten Syndromstörungen und ihre Behandlung mit traditionellen Rezepturen vor. Hier werden systematisch die Funktionsstörungen der einzelnen Funktionskreise besprochen. Differenzialdiagnostische Hilfen erleichtern die Syndromdifferenzierung. Zu jedem Syndrom haben wir die wichtigsten Rezepturen zusammengestellt. Besonders sei hier hervorgehoben, dass wir neben dem Dekokt auch die entsprechenden Rezepturen für die hydrophilen Konzentrate und Granulate berücksichtigen. Dies ermöglicht den Therapeuten, ohne aufwändige Umrechnungen die vorgestellten Rezepte zu übernehmen.

In Kapitel 5 sind die wichtigsten chinesischen Syndrome mit den zugehörigen Rezepturen tabellarisch geordnet.

Kapitel 6 stellt die 31 wichtigsten westlichen Erkrankungen dar, die wiederum in die Syndromdifferenzierung aufgeschlüsselt sind. Die zugehörigen vorgestellten Rezepte ermöglichen dann die schnelle problemlose Verordnung.

Insgesamt liegt mit diesem Buch eine systematische Aufarbeitung der chinesischen Arzneimitteltherapie vor. Eine individuelle Rezeptur zu erstellen, verlangt ein tiefgreifendes Wissen der Chinesischen Medizin und der chinesischen Arzneimitteltherapie. Um jedoch so differenziert behandeln zu können, ist es erforderlich, sich zunächst grundlegend in diese Materie einzuarbeiten.

Danken möchten wir allen, die an der Gestaltung des Buches beteiligt waren. Insbesondere haben wir viele Informationen verarbeitet, die wir von unseren Lehrern Hu Jinsheng, Ted Kaptchuk und Katsutoshi Terasawa vermittelt bekommen haben, und die nicht in den gängigen Büchern zu finden sind.

Besonderer Dank gilt dem Verlag Siedentopp/Hecker GbR für die Überlassung des Buchkonzept-

tes. Frau Monika Grübener von den MVS Medizinverlagen Stuttgart danken wir für den Mut, dieses Konzept mit umzusetzen und ihre professionelle Unterstützung. Nicht zuletzt sind wir den vielen Kursteilnehmern verbunden, die die Idee zu diesem Buch lieferten.

Kiel, Ravensburg, Felde, im Juli 2010

*Dr. Hans-Ulrich Hecker
Prof. Dr. Stefan Englert
Dr. Dieter Mühlhoff*